FÜR SCHULE & UNTERRICHT

Jahrgangsstufen: **5-10**

Fächerbezug: **Religion, Ethik, Kunst**

Format: **Doppelstunde**

Gemeinsam unterwegs – auf dem Weg ins Ungewisse

Unterrichtsvorschlag zum Hungertuch 2027/28



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Springen Sie mit einem Klick direkt an die Stelle, die Sie interessiert!



Inhaltsverzeichnis

Einführung 3

Methodische Umsetzung

Ablaufplan 4

Exemplarischer Lehrplanbezug (Sekundarstufe I, Baden-Württemberg) 5

Ablauf 5

Einstieg: Das Hungertuch kennenlernen 5

Überleitung: Leitfragen zum (ungewissen) Unterwegssein 6

Erarbeitung: Die Emmaus-Erzählung (Lk 24) 7

Vertiefung: Unterwegs verbunden sein 7

Ideen für die Weiterarbeit: Perspektivübernahme oder Titelgebung 7

Gemeinsamer Abschluss: Was nehme ich mit? 8

Materialien

Misereor-Hungertuch 2027/28 9

Ausschnitte aus dem Hungertuch für die Gruppenarbeit 10

Sprech-/Gedankenblasen für die Weiterarbeit 11

Arbeitsblatt zum Hungertuch 2027/28 12

Impressum 16

Ihr Feedback zählt!

Helfen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Materialien

https://forms.cloud.microsoft/e/tiD9vtX6bG

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Einführung

Das Misereor-Hungertuch 2027/28 „Weg ins Ungewisse“ von Bruce Clarke entsteht vor dem Hintergrund einer Welt, die von Unsicherheit, Krisen und tiefgreifenden Veränderungen geprägt ist. Es nimmt das Motiv des Unterwegsseins auf und zeigt Menschen, die trotz Verletzlichkeit, Orientierungslosigkeit und unterschiedlicher Erfahrungen miteinander verbunden sind und sich gegenseitig helfen. Der vorliegende Unterrichtsvorschlag für die Sekundarstufe I greift diese Perspektive auf und verbindet sie mit der Emmaus-Erzählung (Lk 24). Auch dort werden die Jünger auf einem Weg der Enttäuschung, Suche und Hoffnung begleitet und erfahren den Beistand Gottes durch Jesus Christus. Das Hungertuch sowie die Emmaus-Erzählung eröffnen dabei vielfältige Zugänge zu Gesprächen und Fragen nach Gemeinschaft, Solidarität, Vertrauen und dem „Begleitet-Sein“ in unsicheren Zeiten. Durch die Auseinandersetzung mit Bildausschnitten, Texten und eigenen Erfahrungen werden die SuS angeregt, über ihr eigenes Unterwegssein sowie über verantwortliches Handeln und Solidarität in einer verletzlichen Welt nachzudenken.

Auch Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden dadurch aufgegriffen. Damit ergeben sich Anknüpfungspunkte an SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ sowie fächerübergreifende Bezüge, etwa zu Gemeinschaftskunde oder Geografie.

Methodische Umsetzung

Ablaufplan:

Phase	Unterrichtsgeschehen	Methode | Sozialform	Material
Einstieg	Bildausschnitte betrachten und Assoziationen sammeln; Hungertuch als Gesamtbild erschließen	Bildbetrachtung 	Bildausschnitte, Hungertuch, Arbeitsblatt Teil 1
Überleitung	Gründe für das Unterwegssein sammeln; Ungewissheit und Verbundenheit thematisieren	Impulsgespräch 	Hungertuch
Erarbeitung	Emmaus-Erzählung lesen und verstehen; Rolle von Jesus herausarbeiten	Textarbeit 	Bibel (Lk 24), Tafel, Arbeitsblatt Teil 2
Vertiefung	Hungertuch und Emmaus-Erzählung verknüpfen; Bedeutung von Solidarität durch verschiedene Textsorten reflektieren	Think-Pair-Share 	Hungertuch, Arbeitsblatt Teil 3
Ideen für die Weiterarbeit	Perspektive einer Person einnehmen und Gedanken formulieren (alternativ: Titel finden)	Perspektivübernahme  Gallery-Walk  *Alternativ:* Titelgebung 	Sprech-/Gedankenblasen, Hungertuch
Abschluss	Leitfrage beantworten; persönliche Erkenntnisse formulieren	Blitzlicht 	

 = Einzelarbeit  = Partnerarbeit  = Gruppenarbeit  = Plenum

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Exemplarischer Lehrplanbezug

(Sekundarstufe I, Baden-Württemberg)

Jahrgangsstufe	Fach	Inhaltsfelder
Sekundarstufe I	Kath. Religionslehre	3.1.2 (2) Welt und Verantwortung: Die SuS können an Beispielen […] aufzeigen, unter welchen Bedingungen menschliches Zusammenleben […] gelingen kann.
Sekundarstufe I	Ev. Religionslehre	3.2.2 (2) Welt und Verantwortung: Die SuS können ethische Herausforderungen […] unter den Aspekten Nächstenliebe und Solidarität erläutern.
Sekundarstufe I	Ethik	3.0.1.3.5 (5) Ich und die Anderen: Die SuS können mögliche Handlungsweisen […] im Hinblick auf einen wertorientierten Umgang miteinander […] diskutieren und bewerten.
Sekundarstufe I	Kunst	3.2.2.1 (1) Grafik: Die SuS können Ausdrucksqualitäten grafischer Mittel, Materialien und Bildträger untersuchen und für eigene Ideen nutzen.

Erforderliches Material (zusätzlich zum Material im Anhang):

Hungertuch (groß/klein, digital), Bibeltext Emmaus-Perikope (Lk 24)

Hinweis:
Weitere Informationen und Materialien rund um das Misereor-Hungertuch und den Künstler Bruce Clarke finden Sie unter:
www.misereor.de/hungertuch

Ablauf

Einstieg:

Das Hungertuch kennenlernen

(ca. 15min)

- Die SuS erhalten in 3er-/4er-Gruppen unterschiedliche Ausschnitte des Hungertuchs. In großen Klassen erhalten mehrere Gruppen denselben Ausschnitt.
- Die Gruppen notieren fragengeleitete Assoziationen zum jeweiligen Hungertuch-Ausschnitt (Teil 1).

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Ablauf

- Die Gruppen stellen ihre Assoziationen vor. Wenn zwei Gruppen zu einem Ausschnitt gearbeitet haben, ergänzt die zweite Gruppe ihre Ideen. Dabei blendet die Lehrkraft den jeweiligen Bildausschnitt ein, über den gesprochen wird.
(Ordner Bildausschnitte LINK)
- Im Unterrichtsgespräch wird anschließend das Hungertuch im Ganzen angeschaut und die Komposition der Elemente zueinander anhand der folgenden Fragen analysiert:
  - Was befindet sich wo im Bild?
  - Wie lenkt der Künstler unseren Blick?
  - Welche Gegensätze erkennen wir?
  - Wodurch sind die abgebildeten Menschen verbunden?
  - Welche Farben sind zu sehen – und zu jeweils welchem Anteil?
  - Welche Stimmung erzeugen die Farben?
  - Welche Musik würde zu diesem Bild passen?

Überleitung:
Leitfragen zum (ungewissen) Unterwegssein
(ca. 10min)

- Die Lehrkraft leitet über zum Motiv des Unterwegsseins und der Verbundenheit: Wenn Menschen sich auf einen Weg machen – schnell, langsam, in Eile, unter Druck, entspannt, voller Vorfreude, allein, gemeinsam – kann dies viele Gründe haben.
- Für eine kurze mündliche Partnerarbeit werden die folgenden Impulse gegeben:
  - Überlegt Gründe, warum Menschen unterwegs sind.
  - Welche Wege suchen sich Menschen freiwillig? Und welche Wege müssen Menschen gehen, obwohl sie das gar nicht möchten?
- Im Plenum werden die Ideen gesammelt und als weiterführende Fragen diskutiert:
  - Was kann einen Weg ungewiss machen?
  - Was könnte die Menschen im Bild trotz aller Unterschiede miteinander verbinden – und warum lassen sie sich vielleicht nicht los?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Ablauf

Erarbeitung:
Die Emmaus-Erzählung (Lk 24)
(ca. 20min)

- Die SuS lesen die Emmaus-Erzählung in der Bibel. Danach wird zur Sicherung des Inhalts mündlich gesammelt, worum es in der Geschichte geht. Außerdem wird gemeinsam überlegt: Was verändert sich dadurch, dass Jesus den Weg mitgeht?
- Anschließend schreibt die Lehrkraft den Vers: „Und brannte uns nicht das Herz…“ an die Tafel. Zur weiteren inhaltlichen Auseinandersetzung damit bearbeiten die SuS Teil 2 schriftlich in Einzelarbeit.

Vertiefung:
Unterwegs verbunden sein
(ca. 25min)

- Die Lehrkraft thematisiert: Einige der Personen auf dem Hungertuch halten sich an den Händen – auch die Jünger in der Geschichte sind nicht alleine unterwegs. Wie können uns andere Menschen auf unserem „Weg ins Ungewisse“ helfen?
- Die SuS erhalten das Gedicht, das Zitat und den Text zur Solidarität. (Siehe Arbeitsblatt S. 12 bis 15). Sie entscheiden nach dem stillen Lesen, mit welchem der drei Texte sie sich beschäftigen, finden sich in 3er-/4er-Gruppen mit SuS zusammen, die denselben Text gewählt haben und bearbeiten Teil 3.
- Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor. Die anderen Gruppen können Rückfragen stellen oder Gedanken ergänzen.

Ideen für die Weiterarbeit:
Perspektivübernahme oder Titelgebung
(ca. 15min)

- Die Lehrkraft teilt die Sprech-/Gedankenblasen aus. Die SuS nehmen die Perspektive einer der Personen auf dem Hungertuch ein und formulieren Antworten auf die Frage:
  - Wer oder was gibt der Person auf dem Bild Hoffnung? Dabei kann als Satzanfang vorgegeben werden: „Mir gibt Hoffnung, dass …“
  - Alternativ können sie Fragen oder Botschaften formulieren. Dabei kann als Satzanfang vorgegeben werden: „Ich frage mich, ob …“

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Ablauf

- Die Sprechblasen werden verdeckt auf das große Hungertuch in der Mitte gelegt. In einem „Gallery Walk“ gehen die SuS still um das Hungertuch herum – und wenn sie wissen möchten, was eine Person „sagt“, drehen sie die jeweilige Sprechblase um.
- Alternative: Die SuS geben dem Hungertuch einen neuen Titel und diskutieren im Plenum ihre Vorschläge.

Gemeinsamer Abschluss:
Was nehme ich mit? (ca. 5min)

- In einem Abschlusskreis stellt die Lehrkraft die Frage: Was nimmst du heute mit als Antwort auf die Frage „Was hilft Menschen, wenn sie nicht wissen, wie es weitergeht?“? In Form einer Blitzlichtrunde äußern alle reihum ihre Gedanken.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Das Misereor-Hungertuch 2027/28 „Weg ins Ungewisse“ von Bruce Clarke



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Ausschnitte aus dem Hungertuch für die Gruppenarbeit zum Einstieg

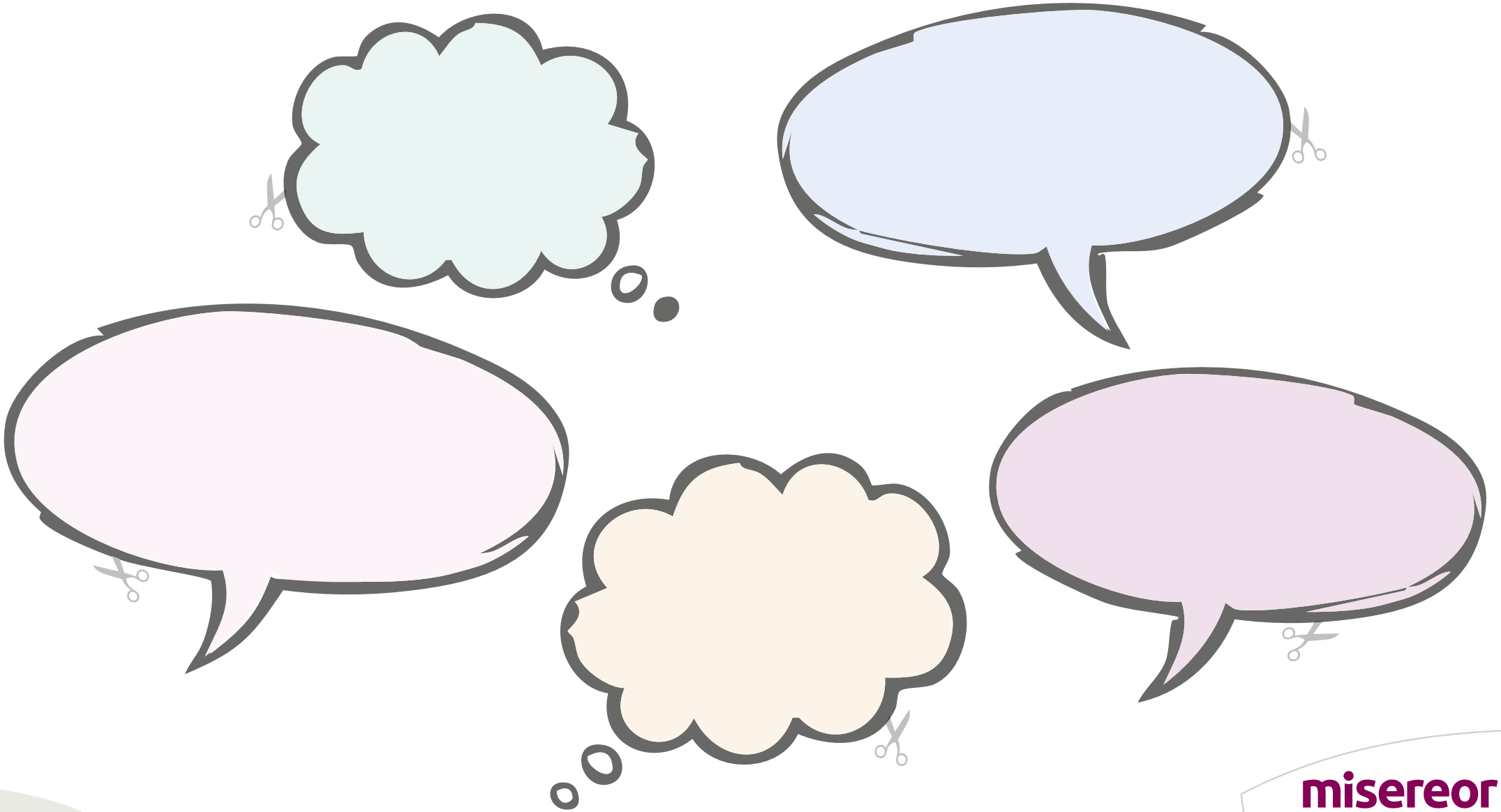
Hinweis für die Lehrkraft: Die Ausschnitte ausschneiden und jeder Gruppe nur ihren jeweiligen Ausschnitt geben.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Sprech-/Gedankenblasen für die Weiterarbeit

Hinweis für die Lehrkraft: Die Sprech-/Gedankenblasen ausschneiden und an die SuS verteilen.



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Arbeitsblatt zum Hungertuch 2027/28

Gemeinsam unterwegs – der Weg ins Ungewisse

Teil 1:
Das Hungertuch entdecken (Gruppenarbeit)

Notiert Ideen zu den Fragen zu eurem Bildausschnitt. Wenn die anderen Gruppen ihren Bildausschnitt vorstellen, notiert deren Ideen ebenfalls.

- Personengruppe links: Was sehen wir? Wie wirkt die Körperhaltung der Personen?
- Personengruppe rechts: Was sehen wir? Wie wirkt die Körperhaltung der Personen?
- Schriftzug links mittig: Was können wir lesen? Welche Gedanken kommen uns bei dem Schriftzug „Weg ins Ungewisse“?
- Landkarte rechts: Was erkennen wir? In welchen Situationen im Leben braucht man Landkarten?
- Schriftzug links oben: Was könnte mit dem französischen Ausdruck „veränderliche Geographie“, der hier in verblasster Schrift steht, gemeint sein? Wodurch kann sich Geographie verändern?

Teil 2
„Und brannte uns nicht das Herz …“ Die Emmaus-Erzählung (Einzelarbeit)

Lies die Emmaus-Erzählung in der Bibel im Lukas-Evangelium (Lk 24, 13-35). Beantworte dann die folgenden Fragen.

1. Wie sprechen die Jünger rückblickend über den Moment, als Jesus mit ihnen ging?
2. Woran merkst du, wenn dich etwas begeistert? Wie fühlt sich das an?
3. Welches Emoji verwendest du, wenn dich etwas richtig mitreißt? Kreise es ein. (Du kannst auch ein anderes Emoji ergänzen.)

😍 😀 🤩 🥳 🙌 🎉 💗 🔥

4. Wann hat das letzte Mal „dein Herz gebrannt“? Wann hast du dich zuletzt richtig gefreut oder Hoffnung bekommen?
5. Was von dem, was in der Welt passiert, lässt „dein Herz brennen“?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Arbeitsblatt zum Hungertuch 2027/28

Teil 3:
Texte für die Vertiefungsphase

Lies dir die folgenden drei Texte durch. Entscheide dann, mit welchem du arbeiten möchtest. Suche dir zwei bis drei Personen aus der Klasse, die denselben Text gewählt haben. Bearbeitet gemeinsam die Aufgaben zu eurem Text.

a) Gedicht: Nähe und Distanz

manchmal ist nähe
keine sache der distanz
manchmal kann jener
am anderen ende des telefons
näher sein als jener der neben dir steht

manchmal kann jemand
den du nicht festhalten kannst
näher sein
als jemand den du im arm hältst

manchmal kann das leben unüberbrückbar trennen
und der tod
über alle grenzen hinweg verbinden

manchmal ist nähe
keine sache der distanz
sondern des geliebtseins

Aus: W. Metz, Brannte uns nicht das Herz?, S. 64, echter Verlag Würzburg, ISBN 978-3-429-04411-4, 2. Auflage 2020.

Aufgaben:

1. Erkläre in deinen eigenen Worten: Was bedeutet die Aussage „Nähe ist keine Sache der Distanz“?
2. Welche Beispiele kommen in dem Gedicht vor, dass Menschen sich trotz Entfernung nah sein können?
3. Welche Gefühle löst das Gedicht oder eine bestimmte Stelle im Gedicht bei dir aus?
4. Welche Verbindungen erkennst du zur Emmaus-Geschichte?

Arbeitsblatt zum Hungertuch 2027/28

b) Zitat über Solidarität

„Wenn ich solidarisch handele, erkenne ich ein Problem, das mich selbst zunächst nicht betrifft. Ich setze mich aber trotzdem dafür ein, als ob es mein eigenes wäre – weil ich es für wichtig halte und Verantwortung übernehmen will.“

Aufgaben:

1. Erkläre mit deinen eigenen Worten, was das Zitat für dich bedeutet.
2. Beschreibe Beispiele, bei denen Menschen trotz unterschiedlicher Meinungen zusammenhalten. Was hilft ihnen dabei?
3. Warum ist deiner Meinung nach Zusammenhalt heute wichtig?
4. Wie kann Solidarität Menschen helfen, die auf dem „Weg ins Ungewisse“ sind?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Arbeitsblatt zum Hungertuch 2027/28

c) Lexikontext zu Solidarität

Du hast den Eindruck, dass dein Freund von einem Lehrer ungerecht behandelt wird. Du stehst auf und sagst es laut. Du stellst dich also auf seine Seite, zeigst dein Zusammengehörigkeitsgefühl mit deinem Freund. „Solidarität“ kommt aus dem Lateinisch-Französischen und heißt genau das: „Zusammengehörigkeit“. Es können auch mehrere Personen oder auch Gruppen sein, die sich gegenseitig helfen und unterstützen und zum Beispiel durch Nachbarschaftshilfe zeigen, dass sie „solidarisch“ sind. In der christlichen Religion heißt die Solidarität mit den Armen „Nächstenliebe“.

Politisch hat sich dieses solidarische Handeln im 19. Jahrhundert entwickelt, als sich die Menschen in der sogenannten Arbeiterbewegung für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen einsetzten. Solidarität kann also auch ausgeübt werden, wenn man sich persönlich gar nicht kennt. Man fühlt sich dann solidarisch, weil jemand die gleiche politische Überzeugung wie man selbst hat oder weil es ihm schlecht geht und er Not leidet.

Solidarität in einer Gesellschaft brauchen auch Minderheiten und Randgruppen, die benachteiligt werden. Solidarität brauchen Menschen, die hungern, was in vielen Ländern der Erde noch immer der Fall ist. Und auch Menschen, die auf der Flucht sind, weil sie politisch verfolgt werden, brauchen unsere Solidarität. Ein Zeichen dieser Solidarität ist unsere Bereitschaft, diesen Menschen Asyl zu gewähren.

Aus: C. Toyka-Seid/G. Schneider, *https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/s/solidaritaet.html* (Stand 02.06.2026).

Aufgaben:

1. Formuliere in deinen eigenen Worten, wie der Text den Begriff „Solidarität“ erklärt.
2. Welche Beispiele für solidarisches Handeln aus dem Text findest du besonders wichtig?
3. Mit wem sind wir solidarisch? Mit wem sollten wir solidarisch sein?
4. Warum brauchen wir manchmal die Solidarität anderer Menschen?
5. Wie passt der Begriff „Solidarität“ zum „Weg ins Ungewisse“?

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Impressum

© Aachen, 2026

Herausgeber
Misereor e. V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen
www.misereor.de

Autorin:
Theresa Angstenberger, Lehrerin für Spanisch und Religion an beruflichen Schulen

Redaktion:
Angela Lohausen, Misereor

Bildnachweis:
Cover, S. 9 und S. 10: Misereor-Hungertuch 2027/28 von Bruce Clarke

Grafische Gestaltung:
Bernhard Mergenschröer, VISUELL

Misereor-Spendenkonto:
DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG

Unsere weiteren Angebote wie Schul-Newsletter, Unterrichtsmaterialien und die kostenlose Zeitschrift „Lernen & Handeln“ finden Sie unter:

www.misereor.de/schulangebote

Misereor

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Afrika, im Nahen Osten, in Asien, Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik setzt sich Misereor dafür ein, dass Menschen weltweit in Würde leben können. Unsere Projekte unterstützen die Menschen – unabhängig von Religion, Kultur, Hautfarbe oder Geschlecht.
Politik und Wirtschaft rufen wir dazu auf, alle Menschen fair zu behandeln. In Kitas und Schulen in Deutschland fördern wir Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern.

DZI Spenden-Siegel

EMAS Geprüftes Umweltmanagement

Das Umweltmanagement von Misereor ist nach EMAS geprüft und zertifiziert.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT